

märkte im Zuge der Staatsschuldenkrise abhängig sein. Daher sind verstärkte Risiken aus Angebotsüberhängen und verschärftem Wettbewerb nicht auszuschließen. Daraus resultierend könnte sich auch ein steigender Preisdruck entwickeln. Auf Kundenseite könnten mögliche Unternehmensinsolvenzen Auswirkungen auf die Konsortien-, Dienste- und Mengenstruktur haben.

Hinsichtlich der Risikosituation des HHLA Konzerns gelten darüber hinaus, soweit nicht anders in diesem Bericht dargestellt, die im Lagebericht des Geschäftsberichtes 2010 auf den Seiten 93 bis 98 sowie in den Zwischenberichten des Jahres 2011 gemachten Aussagen fort. Dort wurden die mit der Geschäftstätigkeit des HHLA Konzerns verbundenen Risikofaktoren unter dem Unterpunkt Risiko- und Chancenbericht beschrieben. Unverändert sind aus heutiger Sicht keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Chancen, die sich während des letzten Quartals neu ergeben haben, werden im Ausblick dieses Berichtes dargelegt.

## Prognosebericht

### Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Die Aussichten für die Weltwirtschaft haben sich in den letzten Monaten deutlich eingetrübt. Infolge der sich weiter zuspitzenden Schuldenkrise, massiver öffentlicher Sparzwänge und wechselseitiger Verstärkungseffekte zwischen Industrie- und Schwellenländern ist mittlerweile von einer merklichen Konjunkturabkühlung auszugehen. Unter dem Eindruck dieser Entwicklungen korrigierte der Internationale Währungsfonds seine Wachstumserwartung für 2011 zuletzt nach unten, geht aufgrund des kräftigen Wachstums im ersten Halbjahr jedoch noch immer von einer Expansion der Weltwirtschaft um 4 % aus. Auch für den Welthandel wird zwischenzeitlich ein schwächeres Wachstum prognostiziert, das trotz einer deutlicheren Rücknahme noch gut 7 % erreichen soll.

In den Wirtschaftsregionen, die für die Geschäftsentwicklung der HHLA besondere Bedeutung haben, wird das Wachstumstempo bis zum Jahresende weiter divergieren: Für Asien prognostiziert der IWF ein lediglich geringfügig abgesenktes Wirtschaftswachstum von rund 8 %, das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Chinas könnte demnach um gut 9 % zunehmen. Den Volkswirtschaften in Mittel- und Osteuropa wird dagegen eine moderatere Expansion von rund 5 % vorhergesagt, zu der Russland maßgeblich beitragen dürfte. In den

von der Schuldenkrise besonders betroffenen Industrieländern des Euroraums wird ein verhaltenes Wirtschaftswachstum von weniger als 2 % erwartet, während das BIP in Deutschland noch um knapp 3 % steigen soll.

### Branchenumfeld

Angesichts der zunehmend schwierigeren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Marktforschungsinstitute wie Drewry auch die Prognosen für den weltweiten Containerumschlag abgesenkt und rechnen nunmehr mit einer Zunahme von rund 7 %. Haupttreiber der Entwicklung bleiben die Regionen Südostasien, Fernost und Osteuropa. Während vor allem innerasiatischen Containerverkehren eine anhaltend robuste Dynamik vorhergesagt wird, deuten die Schätzungen für die Häfen in Nordeuropa auf ein geringeres Wachstum von knapp 6 %. Das Marktumfeld dürfte daher auch bis zum Jahresende von einem intensiven Wettbewerb bei Umschlag- und Transportleistungen geprägt sein. Dabei sind die Containerreedereien sowohl gestiegenen Treibstoffkosten als auch anhaltendem Erlösdruck durch ein Überangebot an Laderaum ausgesetzt. Ebenso ist infolge realisierter und geplanter Ausbauprojekte in Nordeuropa auf absehbare Zeit mit einer Zunahme der Umschlagkapazität oberhalb des Mengenwachstums zu rechnen.

Dank einer aufkommensstarken ersten Jahreshälfte wird für die europäischen Vor- und Nachlaufsysteme über Land trotz der konjunkturellen Abschwächung eine Zunahme der Transportleistung in einer Größenordnung von rund 6 % erwartet. Abhängig von der bedienten Zielregion ist hierbei von differenzierten Wachstumsraten auszugehen. Die Erholung der Transportpreise soll sich im weiteren Jahresverlauf fortsetzen, je nach Verkehrsträger und Strecke aber ebenfalls unterschiedlich stark ausfallen.

Das Marktumfeld der HHLA Gesellschaften im Segment Logistik bleibt heterogen. So verstärken die Überkapazitäten in der Containerschifffahrt den Trend, Früchte vermehrt in Kühlcontainern statt mit konventionellen Kühlschiffen zu transportieren, wodurch der spezialisierte Fruchtumschlag den Herausforderungen eines nachhaltigen Strukturwandels ausgesetzt ist. Zugleich sorgt die Verlagerung von Kommissionstätigkeiten in die Zielregionen von Warentransporten weiter für hohen Wettbewerbsdruck in der hafennahen Kontraktlogistik. Dagegen könnte die deutsche Stahlproduktion, Indikator für den Massengutumschlag von Eisenerz und Kohle, von bereits hohem Niveau aus nochmals um mehr als 2 % zulegen,

wobei zum Jahresende eine deutliche Abkühlung erwartet wird. Für die Pkw-Exporte ist ebenfalls von Wachstum auszugehen, das im Gebrauchtwagengeschäft allerdings schwächer ausfallen sollte als bei Neuwagen.

## Konzernentwicklung Erwartete Ertragslage

Obleich der Konjunkturverlauf stärkeren Belastungen ausgesetzt ist als zunächst erwartet, strebt die HHLA weiter eine deutliche Umsatzverbesserung gegenüber dem Vorjahr an. Unter dem Eindruck der ersten neun Monate hält die HHLA über das Gesamtjahr einen Konzernumsatz im Bereich von 1,2 Mrd. € für möglich.

Um dieses Ziel zu erreichen, sind die Beeinträchtigungen infolge der verzögerten Fahrinnenanpassung der Elbe in zunehmendem Maße durch eine Beschleunigung der Schiffsabfertigung und die Bewältigung hoher Spitzenlasten auszugleichen. Parallel dazu schafft die HHLA mit umfangreichen Instandhaltungsmaßnahmen, technologischen Weiterentwicklungen und Restrukturierungsprojekten wichtige Voraussetzungen zur Erschließung künftigen Ertragspotenzials. In der Verfolgung beider Absichten – intensive Nutzung heutiger Marktchancen bei gleichzeitigem Ausbau künftiger Wettbewerbsstärken – strebt der Konzern ein Betriebsergebnis (EBIT) im Bereich von 210 Mio. € an. Da sich die Möglichkeiten für eine Verbesserung der unbefriedigenden Ergebnisentwicklung in den deutschen Intermodalverkehren und in der Fruchtlogistik angesichts der Konjunkturabkühlung deutlich einschränken, sind Wertberichtigungen in diesen Teilaktivitäten zum Jahresende nicht mehr auszuschließen. Sollten daher Anpassungen erfolgen, würde sich das Betriebsergebnis (EBIT) voraussichtlich in einem Bereich von 200 Mio. € bewegen. Eine gleichzeitige Steigerung der Ergebnismarge erscheint damit nicht realisierbar. Der relative Anteil der Minderheitsgesellschafter am Nachsteuerergebnis würde zunehmen. Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung wird wiederum maßgeblich durch den börsennotierten Teilkonzern Hafenlogistik bestimmt. Sofern sich

die Volumentrends bis zum Jahresende nicht über die übliche Saisonalität hinaus abschwächen, ist im Segment Container zwischenzeitlich mit einem Mengenwachstum am oberen Ende der Spanne von 15 bis 20 % zu rechnen. Dabei dürfte der Erlösdruck bis auf weiteres hoch bleiben. Zugleich ist davon auszugehen, dass die zuvor beschriebenen Kostenbelastungen in der Schiffsabfertigung besonders zum Tragen kommen. Dennoch strebt die HHLA eine Verbesserung der Ergebnismarge an. Hierzu trägt auch die Entschädigungszahlung für die vorzeitige Beendigung einer Flächennutzung in Höhe von 15 Mio. € bei.

Im Segment Intermodal wird die Transportmenge bei stabilen Rahmenbedingungen voraussichtlich im mittleren Bereich von 10 bis 15 % zulegen können. Das Umsatzwachstum sollte ähnlich ausfallen, wenn auf einzelnen Relationen auch Chancen zur Verbesserung der Erlösqualität bestehen. Korrespondierend mit dem Ausbau des Hinterlandnetzwerks strebt das Unternehmen für den operativen Geschäftsverlauf des Segments weiter eine Steigerung der Wertschöpfung an. Eine deutliche Belastung der EBIT-Marge könnte sich jedoch durch eine Firmenwertberichtigung bei den deutschen Intermodalverkehren im Umfang eines einstelligen Millionenbetrags ergeben.

Für das Segment Logistik rechnet die HHLA vor allem aufgrund der zunehmenden Containerisierung verderblicher Ware und des damit verbundenen Strukturwandels im Fruchturnschlag mit einer anhaltend schwierigen Mengen- und Erlössituation. Die Ergebnismarge wird daher deutlich unter dem Vorjahresniveau bleiben, wozu ggf. auch eine einmalige Wertberichtigung in der Größenordnung eines einstelligen Millionenbetrags beiträgt.

Im nicht börsennotierten Teilkonzern Immobilien geht das Unternehmen trotz eines schwierigen Umfelds von einem Umsatz leicht oberhalb des Vorjahres aus. Infolge geplanter Großinstandhaltungsmaßnahmen dürfte die EBIT-Marge jedoch geringer ausfallen als im Vorjahr. Nachdem der

## Ausblick 2011

HHLA Konzern	Prognose zum Halbjahresbericht	Prognose zum Neunmonatsbericht
Containerumschlag	Zuwachs von 15 bis 20 %	Zuwachs von 15 bis 20 %, oberes Ende
Containertransport	Zuwachs von 10 bis 15 %	Zuwachs von 10 bis 15 %, mittlerer Bereich
Umsatz	Anstieg im Bereich von 15 %	im Bereich von 1,2 Mrd. €
EBIT	Verbesserung der Marge	im Bereich von 210 Mio. € vor bzw. 200 Mio. € nach Risiken
Investitionen	Bandbreite von 180 bis 220 Mio. €	Bandbreite von 160 bis 180 Mio. €

Bereich Holding/Übrige im vergangenen Jahr vor allem durch die Anpassung von Altersteilzeitmodellen noch maßgeblich zur Kostenentlastung beitragen konnte, werden zusätzliche Leistungen im Rahmen der Unternehmensentwicklung und die Generalüberholung eines Schwimmkrans 2011 zu spürbarem Mehraufwand führen.

### Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund fortgeführter Investitionen wird die Bilanzsumme des Konzerns über das Gesamtjahr voraussichtlich weiter steigen. Neben Modernisierungsmaßnahmen auf den Containerterminals, einschließlich erster Arbeiten zur Erweiterung des Umschlagbetriebs in Odessa am Schwarzen Meer, wird ein Investitionsschwerpunkt im Ausbau der Hinterlandverkehre liegen, um die vertikale Integration entlang der Transportkette weiter zu stärken. Insgesamt plant der HHLA Konzern aufgrund der zeitlichen Verlagerung von Aktivitäten in Odessa mit einem reduzierten Investitionsvolumen in einer Bandbreite von 160 bis 180 Mio. € (zuvor: 180 bis 220 Mio. €). Auf der Aktivseite der Bilanz ist demnach mit einer Zunahme langfristiger Vermögenswerte vor allem im Bereich der Sachanlagen zu rechnen. Auf der Passivseite wird sich die Veränderung des Eigenkapitals nach aktueller Einschätzung vor allem mit dem erwirtschafteten Jahresüberschuss entwickeln. Daneben ist von einem höheren Bestand an Finanzverbindlichkeiten zur projektbezogenen Realisierung von Investitionen auszugehen.

Ansonsten sind zur Finanzierung der weiteren Geschäftsentwicklung in erster Linie die verfügbaren Liquiditätsreserven und die Einzahlungsüberschüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit vorgesehen. Zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten ergeben sich aus der guten Unternehmensbonität. Der HHLA stehen damit ausreichend Finanzmittel für eine wertsteigernde Unternehmensentwicklung zur Verfügung.

### Weitere Entwicklung

Für die Geschäftsentwicklung der HHLA im Jahr 2012 ist es von entscheidender Bedeutung, dass ein Planfeststellungsbeschluss zur Fahrrinnenanpassung der Elbe vorliegt und zu Jahresbeginn mit den Arbeiten begonnen werden kann. Sofern sich das Wirtschaftswachstum in den Kernmärkten der HHLA trotz der aktuellen Konjunkturabkühlung fortsetzt, ist die HHLA zuversichtlich, ihre Marktposition in der europäischen Nordrange ausbauen und die Entwicklung des globalen Frachtaufkommens intensiv nutzen zu können. In einem solchen Umfeld strebt die HHLA erneut Umsatz- und Ergebnisverbesserungen an, zu denen auch technologische Weiterentwicklungen, die Reorganisation von Arbeitsstrukturen und der Ausbau des Hinterlandnetzwerks beitragen sollen. Angesichts der aktuellen Unsicherheit bereitet sich die HHLA jedoch ebenso auf andere Szenarien vor, um die Ertragskraft und finanzielle Stabilität des Konzerns bei Bedarf so schützen zu können, wie es unter den Herausforderungen der Wirtschafts- und Finanzkrise 2009 gelungen ist.

*Im Hinblick auf weitere Sachverhalte sind im Berichtszeitraum keine wesentlichen Änderungen eingetreten. Diese Sachverhalte sind in nachfolgender Tabelle aufgeführt. Überwiegend sind die relevanten Angaben im Geschäftsbericht 2010 enthalten und besitzen weiterhin Gültigkeit.*

---

### Sachverhalte ohne wesentliche Änderungen im Berichtszeitraum

(Seitenverweise Geschäftsbericht 2010)

---

Unternehmensorganisation und -struktur ► siehe Klappe, Seite 54 ff.

---

Unternehmensziele/-strategien ► siehe Seite 60 ff.

---

Wesentliche Dienstleistungen ► siehe Seite 56 f.

---

Absatzmärkte/Wettbewerbsposition ► siehe Seite 57 ff.

---

Forschung und Entwicklung ► siehe Seite 68 ff.

---

Rechtliche Rahmenbedingungen ► siehe Seite 62 f.

---

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements ► siehe Seite 82

---

Unternehmensverkäufe bzw. -käufe ► siehe Seite 84 f.

---

Geplante Änderungen in Struktur/Organisation sowie der Strategie/den Zielen ► siehe Seite 102

---

Künftige Dienstleistungen, Absatzmärkte/Wettbewerbsposition, F&E-Aktivitäten ► siehe Seite 102

---

Dividendenpolitik ► siehe Seite 102

---

Mittelfristige Entwicklung ► siehe Seite 102 f.

---